



## Inhalt

Protokoll: 1. Laenscheld2030-Stammtisch .....	3
Vorwort .....	3
NETIQUETTE .....	3
0: Übergeordnete Informationen .....	4
1: Daseinsberechtigung von Laenscheld2030 .....	6
2: LEITSÄTZE (ehem. Grundsätze) .....	8
3: Denkrichtung .....	9
Ist die Denkrichtung von "Laenscheld2030" verstanden worden? .....	9
<b>A-Traditionelle Vereine</b> .....	9
<b>B-"Laenscheld2030"</b> .....	9
4: Aktionen und Attraktionen für wenig Geld .....	10
A-Aktuell laufende Aktionen/Konzepte/Anträge .....	10
B-Weitere Möglichkeiten .....	10
5: IKZ - Interkommunale Zusammenarbeit .....	11
A - Gemeinsames Personal, z.B. im Bauamt .....	11
B - Gewerbe-Ansiedlung .....	11
C: Aufnahme von Gesprächen zur Evaluierung einer möglichen Fusion von Gemeinden .....	11
D: Panorama-Wege .....	11
6: Konzepte für Feste und Festivals .....	12
7: Kommunikation und Transparenz .....	14
8: Sachliche und/oder persönliche Diskussion .....	15
9: Kommunalwahl am 14.3.2021 .....	17
A-Bürgerinitiative .....	17
B-Wahlliste .....	17



# **Protokoll: 1. Laenscheld2030-Stammtisch**

Datum: 24.06.2020

Zeit: 19:30 Uhr bis TODO Uhr

Anwesend:
Adi Busch, Sascha Rüger, Henrik Henß, Yannick Winkels
Entschuldigt:
Andre Hemmenstedt,

## **Vorwort**

Aus gegebenem Anlass nochmals für alle die Netiquette vom 16.6.2019.

Der Anlass:

1. Harte, konstruktive Kritik ist erwünscht. ein "WÜTEND"-Bildchen, ohne kurze Erklärung WARUM man wütend ist, ist nicht konstruktiv.
2. Mit einem oder 2 Sätzen zur Erklärung ist das natürlich voll OK.
3. Bitte beachtet diese Regeln, die seit 16.6.2019 gelten:

## **NETIQUETTE**

1. In Laenscheld2030 betätigen sich nur Menschen, die sich aktiv in die Zukunft von Schenklingfeld einbringen wollen.
2. Bitte schreibe nur in ganzen Sätzen. Sie zwingen zum klaren Denken und vermeiden unklare Ausdrucksweisen.(OK, muss nicht immer so lang werden, wie bei mir, aber ich arbeite dran;-) Abgesehen davon kann ja jede/r zu jeder Zeit mit Lesen aufhören.)
3. Bitte verstecke Dich nicht in der Anonymität.
4. In Laenscheld2030 betreiben alle Mitglieder BRAINSTORMING.d.h.jeder Gedanke darf/soll/ muß gedacht,geschrieben und diskutiert werden.Ein Mensch mit einer anderen Meinung ist "einMensch mit einer anderen Meinung" und KEIN "Feind".
5. Wenn Du etwas zitierst oder FAKTEN nennst, mache es kenntlich und verweise auf die Quelle, sodaß alles nach-recherchiert werden kann. Einfache Behauptungen ohne Quellenverweis oder auch "Totschlagargumente" jeglicher Art sind nicht zielführend.
6. Begründete Kritik-> JA aber undifferenzierte Motzerei->NEIN.
7. In SACHLICHEN KOMMENTAREN sind sowohl ZUSTIMMUNG wie auch ABLEHNUNG natürlich gewollt.
8. BELEIDIGUNGEN sind DESTRUKTIV und führen bei Wiederholungen zum Ausschluss aus der Gruppe.
9. Laenscheld2030 ist kein Forum für "Stellvertreterkriege".Wenn zwei Leute sich in negativster Facebook-Manier fetzen, sollten sie spätestens nach dem DRITTEN Wortwechsel privat weiter diskutieren und der Gruppe dann später nur noch das Ergebnis mitteilen. Kein Mensch interessiert sich für nervige Egotrips.
10. Vorsicht mit Humor, Ironie und Sarkasmus. Nicht jede/r hat einen Sinn dafür. Ein Zwinkersmiley kann da etwas weiterhelfen.

Die Netiquette wurde einstimmig akzeptiert.



=====  
Damit der Abend etwas Struktur bekommt, habe ich hier eine vorläufige Tagesordnung/Themenliste für den Abend zusammengestellt.

Für jeden Themenbereich stehen ca. 10-15 Minuten zur Verfügung. Das ist nicht viel, aber es erleichtert das Schreiben eines Protokolls zu dem Stammtisch.

Der Abend wird natürlich für die L2030-Mitglieder protokolliert und veröffentlicht.

Wenn ein Themenbereich NICHT angesprochen wurde, dann wird das im Protokoll einfach vermerkt, "Nicht besprochen" oder "Themenbereich wurde abgelehnt" u.s.w.

Dadurch soll verhindert werden, dass man sich an einem einzigen Thema "festbeißt" und "heiß redet".

Hier die vorgeschlagene Tagesordnung in Protokoll-Form:

Viel Spaß beim Lesen.

Adi Busch

## **0: Übergeordnete Informationen**

Gründe für geringes Interesse

- Termin mit 2 Tagen Vorankündigung ist zu kurz
- Politische Richtung ist evtl. zudirekt und offen
- Kein oder wenig politisches Interesse in der Bevölkerung
- Evtl Absage a das Gesamtkonzept „Laenscheld2030“
- Persönliche Antipathie gegen A.Busch
- Viele haben den Eindruck, dass A.Busch einen persönlichen Rachefeldzug gegen BM Möller führt, da sein Angebot zum Rathaus nicht angenommen wurde.

Richtigstellung:

Das Verfahren zur Ermittlung von Alternativen zum Rathaus liegt z.Zt. beim „Hessischen Städte- und Gemeindebund“ zur Prüfung.

Erst nach Abschluss der Prüfung werden die Angebote neu gesichtet.

- Beim Thema „Rathaus“ steht Adi Busch in einem ROLLENKONFLIKT
  - Rolle 1: Brainstoming für die Zukunft Schenklingfelds  
In dieser Rolle wird das Angebot, das „Busch-Areal An der Linde 12-18“ bis 2030 an die Gemeinde Schenklingfeld zu übergeben neutral gesehen. Der Gemeinde böte sich die Gelegenheit den Ortskern neu zu gestalten und gleichzeitig mehrere Problem zu lösen: Rathaus, Parkplätze Linde, Agrar-Museum, Tourismusbüro u.s.w.
  - Rolle 2: Verkäufer des Areals  
In dieser Rolle hat Adi Busch ein Eigeninteresse. Das ist in Posts immer deutlich betont worden.  
Es ist der Eindruck entstanden, dass Der Verkauf das eigentliche Ziel von „Laenscheld2030“ sei.



Anmerkung von Adi Busch

„Wenn es mein Hauptinteresse wäre, mein Anwesen zu verkaufen, dann hätte ich wohl die dämlichste Verkaufsstrategie, die es jemals gegeben hat. Ich müsste mich mit dem Bürgermeister und den Gremien gut stellen und dürfte mich nicht mit ihnen anlegen. Ich mache jedoch das genaue Gegenteil. Auch ist bei genauer Betrachtung das Thema „Rathaus“ nur ein kleiner Teil der angesprochenen Themen.

Am Thema „Rathaus“ kann ich am besten die zweifelhaften Strukturen in der politischen Gemeinde an einem konkreten Beispiel gerichtlich beweisen. Daher taucht das Beispiel immer wieder auf.

Mehr darüber im TOP8 „Sachliche und persönliche Diskussion“



# **I: Daseinsberechtigung von Laenscheld2030**

A-Ist eine Brainstorming Plattform sinnvoll?

B-Ist sie unnötig, da wir ja bereits gewählte Abgeordnete und eine Verwaltung haben, deren Job es ist, Schenklingfeld voran zu bringen?

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>
<b>4</b>	<b>4</b>		

## **Bemerkungen**

Eine Ideenplattform als gemeinsame Entwicklungsgrundlage wurde einstimmig begrüßt. Sascha Rüger wies darauf hin, dass FACEBOOK nicht für alle Anforderungen die geeignete Plattform sei. Dem wurde einstimmig zugestimmt.

Denkbare Ergänzungen:

A – Einbindung des „Schenklingfeld-Portals“ [WWW.SCHENKLENGFELD.DE](http://WWW.SCHENKLENGFELD.DE)“

Dort könnten einzelne Themenbereiche sauber eingeordnet werden, z.B.

- Tourismus-Broschüren
- Vereinsregister und Vereinsaktivitäten
- Gemeinde-Pool für Veranstaltungstechnik (z.B. kleine Lautsprecher-Anlagen mit Mikro, Biergarnituren, Kleine Zelte u.s.w.
- Grundsatz-Dokumente
- Vereins-übergreifende, gemeinsame Projektarbeit
- Organisation von gemeinsamen, Vereins-übergreifenden Fahrten
- u.v.m.

Eine Zweiteilung der Aufgaben wurde begrüßt.

A – Bei der Gemeinde

Verfahrenstechnische Bearbeitung im Rahmen der Aufgaben

B – Durch Freiwillige Bürger\*innen in Eigenregie

Bei Möglichkeit B gibt es mehrere Möglichkeiten zur Umsetzung

1 – Freier Zusammenschluss

Das ergäbe u.U. lediglich einen neuen Verein und würde wenig bringen

2 – Ein Zusammenschluss von Vorständen mehrerer Vereine

Wird bereits z.B. beim „Lindenblütenfest“ im Rahmen des Festausschusses praktiziert. Das Prinzip ist umstritten, da nicht alle Vereine teilnehmen dürfen/können/wollen.

3 – Ein von der Gemeinde geleiteter AUSSCHUSS, der sich ausschließlich um zwei Themen kümmert:

1 – Förderung des Tourismus in Schenklingfeld und der nördl. Kuppenrhön

2 – Vereinsförderung

Der Ausschuss würde dann analog zum „Haupt- und Finanzausschuss“ bzw zum „Bau- und Planungsausschuss“ arbeiten.

Es gäbe allerdings einen grundlegenden Unterschied. Während die bestehenden Ausschüsse Arbeitsaufträge vom Vorstand bzw. der GV bekommen, müsste ein „Vereins- und Tourismus-Ausschuss“ eigeninitiativ arbeiten.

Er hätte mehrere Aufgaben:

a – Aufnahme von Ideen und Anforderungen von Vereinen

b – Koordination von Vereinstätigkeiten



- c – Entwicklung von Tourismus-Strategien
- d - Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (IKZ)
- e – Förderung der Vereinsarbeit
- f – Lobby für Vereine in den Gemeindgremien
- g – u.v.m.

Um zu vermeiden, dass aus dem Ausschuss ein „zahnloser Papiertiger“ wird, muss angestrebt werden, dass die meisten Mitglieder des Ausschusses auch gleichzeitig in der Gemeindevertretung arbeiten.

In dem Post „I have a Dream... Teil 3“ ist beschrieben, wie so etwas gestaltet werden könnte. Vorbedingung wäre, dass bei den nächsten Kommunalwahlen am 18.März 2021 alle Bewerber sich mit einer Nennung persönlicher Wahlziele vorstellen müssten.

Nur dadurch könnte die Bevölkerung gezielt wählen und anhand der in 4 Jahren umgesetzten Ziele die Arbeit bewerten. (siehe auch „Balanced Scorecard TRANSPARENZ“).

Durch die enge, persönliche Verflechtung zwischen „politischem Amt“ und „Bürger/Vereinsanliegen“ würde automatisch mehr Transparenz entstehen und dadurch auch mehr Verständnis für unangenehme, aber notwendige Entscheidungen, z.B. Steuererhöhungen u.s.w.

**Wer in einer solchen Bürger-Forum keinen Sinn sieht, kann sich ohne Probleme abmelden bzw. ein eigenes Forum, nach anderen Regeln gründen.**

**Das würde den nächsten Wahlkampf sehr versachlichen.**



## **2: LEITSÄTZE (ehem. Grundsätze)**

Sind die Grundsätze anerkannt?

- Keine Grenzen setzen
- Alles hinterfragen
- Nichts einfach nur glauben
- Brainstorming
- Schwarmintelligenz
- Selbst denken
- Zukunft gestalten
- Kraft, Wissen und Erfahrung miteinander teilen

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>
<b>4</b>	<b>4</b>		

### **Bemerkungen**

Die Leitsätze wurden anerkannt.

Der Begriff „Grundsätze“ wird durch den Begriff „LEITSÄTZE“ ersetzt.

Begündung: „Grundsätze“ sind zu befehlend und dogmatisch.

Man wird dann sofort in einem politischen Lager zugeordnet.

Leitsätze sind RICHTLINIEN und keine VORSCHRIFTEN.

Die 8 LEITSÄTZE sollen dazu dienen, die Arbeitsweise zu versachlichen und Sachfragen, nicht politische Machtfragen, in den Mittelpunkt zu rücken.

**LEITSÄTZE können Parteiübergreifend von allen Abgeordneten anerkannt werden.**

Dadurch könnte eine Gedankenrichtung entstehen, die jenseits von althergebrachten politischen Strömungen/Lagern die Notwendigkeiten der Gemeinde in den Vordergrund stellt.





### **3: Denkrichtung**

#### **Ist die Denkrichtung von "Laenscheld2030" verstanden worden?**

##### **A-Traditionelle Vereine**

Denkrichtung "**Bottom Up**" - Vom Individuum zum Vereinsziel

A1-Ziel: Organisation von Menschen zu einem definierten Vereinsziel. z.B. Fußball, Singen, Schach, u.s.w.

A2-Rechtliche Form: Vereinsrecht, e.G.

A3-Finanzierung: Mitgliederbeiträge, Sponsoren und ggf., wenn bekannt, Zuschüsse durch EU, Bund, Land u.s.w

##### **B-"Laenscheld2030"**

Denkrichtung "**Top Down**" - Aufwertung der Region bzw. des Ortes durch Zusammenarbeit Aller Vereine, Verbände und Organisationen

B1-Ziele:

a-Touristische Aufwertung der Region bzw. der Gemeinde

b-Schaffung von Synergie-Effekten für Vereine

c-bessere Ausnutzung von staatlichen Programmen

B2-Ideenbörse zur Anregung von Diskussionen

B3: Rechtliche Form: Vereinsrecht und/oder Verwaltungsrecht und/oder GbR Gesellschaft bürgerlichen Rechts

B4: Finanzierung: Gemeinde Schenklingfeld, Nördliche Kuppenrhön, Sponsoren, Zuschüsse durch EU, Bund, Land u.s.w

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>
<b>4</b>	<b>4</b>		

##### **Bemerkungen**

Die beiden unterschiedlichen Denkrichtungen „Bottom Up“ und „Top Down“ wurden intensiv besprochen und prinzipiell anerkannt.

Das Ergebnis wurde in diesem Protokoll oben im TOP 1: „Daseinsberechtigung von Laenscheld2030“ protokolliert.

Es wurden Vorschläge gemacht, wie man das Konzept mit Leben füllen könnte.

Die wichtigsten Erkenntnisse waren:

- 1 – Ein solcher Denk-Ansatz könnte Bewegung in die Gemeinde bringen.
- 2 – Eine rein theoretische Betrachtung des Themas ist nicht ausreichend.
- 3 – Der Gedankenansatz muss breit diskutiert werden und dann müssen Mittel gefunden werden, wie die Erkenntnisse politisch umgesetzt werden können.
- 4 – Dazu ist es notwendig, dass „mehr Leute ins Boot“ geholt werden müssen.
- 5 – Alle 4 Anwesenden wollen sich bis zum nächsten Stammtisch darüber Gedanken machen, wie so etwas angegangen werden kann.
- 6 – Der nächste Stammtisch wird wieder über „Laenscheld2030“ angekündigt werden.



## **4: Aktionen und Attraktionen für wenig Geld**

### A-Aktuell laufende Aktionen/Konzepte/Anträge

- Reparatur der Lindenpumpe
- Rettungswege auf dem Lindenplatz
- Liebesschlösser und Gedenktafeln am Gerüst der Linde
- Schenklengsfeld als "Heiratsparadies" ermarkten( ältesten Linde Europas, Bethaus Malkomes)
- Zeit- und Muskelmuseum
- Bonsai-Evolutionsweg
- Neugestaltung des Ortskerns (seit 2015)/Rathaus-Option

### B-Weitere Möglichkeiten

- Ausbau und besseres Marketing für den "Permanenten Wanderweg"
- Ausbau und besseres Marketing für Radwege
- Themenwege
- Evolutionsweg zwischen Malkomes und Schenklengsfeld
- Geldweg
- Fitnessweg zwischen Schenklengsfeld, Unterweisenborn, Wüstfeld
- "Kreisbahn-Streckenläuferweg" zwischen Bhf Schenklengsfeld und Bhf Ransbach
- Wanderwege auf dem Landecker, Eselspfad-Wanderweg
- Natur-Lernwege mit Hinweistafeln zu Biologie, Geologie, Geschichte u.s.w.
- Philosophenweg
- Märchenweg
- u.s.w.

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>
<p><b>Bemerkungen</b></p> <p>Der TOP wurde angesichts der grundlegenden Themen und der Vielzahl der Konzepte und Aktionen nicht weiter besprochen. Das kann zu einer anderen Gelegenheit an einem anderen Stammtisch erfolgen.</p> <p>Sascha Rüger und Henrik Henß hatten noch <b><u>zwei sehr gute Vorschläge</u></b>.</p> <p>A – <b><u>Bessere Einbindung des „Schenklengsfeld-Portals „schenklengsfeld.de“</u></b> Siehe oben</p> <p>B - <b><u>Aufstellen von „Braunen Tourismus-Hinweisschildern auf den Autobahnen“</u></b> mit dem Text z.B. „Ältester Baum Deutschlands“ „Älteste Linde Europas“ o.ä. Auf den Bundesstrassen und Autobahnen sind Hinweisschilder auf das „Grenzmuseum Rasdorf“ angebracht. Die Schilder würden eine Aufwertung für die Gemeinde und die Region bringen</p>			



## **5: IKZ - Interkommunale Zusammenarbeit**

A - Gemeinsames Personal, z.B. im Bauamt

B - Gewerbe-Ansiedlung

*Variante 1: Reaktivierung der Kreisbahnstrecke, ab Februar 2020*

Machbarkeitsstudie: Gewerbegebiet mit Bahnanschluss, Transportkapazität ca. 100.000 Tonnen/Jahr

*Variante 2: Gemeinsames Gewerbegebiet in Friedewald*

zusammen mit Hohenroda und Philippsthal, ab Mai 2020

Machbarkeitsstudie: Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes an der Autobahnabfahrt Friedewald mit Ausgleichsflächen der anderen 4 Gemeinden

*Variante 3: Ein neuer Autobahnanschluss für Schenklengsfeld, Juni 2020*

Machbarkeitsstudie: Gewerbegebiet an der Autobahn mit neuem Autobahnanschluß und Abholzung von hügeligen Waldgebieten

C: Aufnahme von Gesprächen zur Evaluierung einer möglichen Fusion von Gemeinden, Antrag der BL am 28.5.2020

D: Panorama-Wege

- Permanenter Wanderweg Schenklengsfeld + Aussichtsturm Dreienberg + Aussichtsturm Soisberg + Aussichtsturm Wippershain

E: Gemeinsame Organisation von Bauhof-Aktivitäten

z.B. Bauhöfe als "Profit-Center" ausbauen, Maschinenpark optimieren und Personal spezialisieren und qualifizieren

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>

Bemerkungen

Der TOP wurde nicht weiter besprochen.

Er soll zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden.

Gründe:

1 – Keine Zeit mehr

2 – Das Thema verlangt eine gründliche Einarbeitung in bestehende IKZ-Bestrebungen.

Ein solches Thema muss langfristig vorbereitet werden.



## **6:Konzepte für Feste und Festivals**

- Lindenmugge-Strassenmusik
- Lindenblütenfest mit vielen kleinen Attraktionen von vielen Vereinen
- Bahnhofsfest
- "Corona"-Feste von der Grundschule über Hyde-Park, Lindenplatz bis zum Festplatz an der Schule
- "Wochenend-Treffen" unter der Linde
- "Monats-End-Markt" wie z.B. in Friedewald, Heringen u.s.w.

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>

### **Bemerkungen**

#### **Das Thema wird auf dem „2. L2030Stammtisch“ besprochen.**

Vorbedingung für eine grundlegende Neuausrichtung der Gestaltung von Festen und Festivals ist die Schaffung eines „Über-vereinsmässigen“ Ausschusses.

Gedanken dazu wurden in Posts „Mauritiusfest“, „Bahnhofsfest“ u.s.w. ausführlich beschrieben.

Das sollte nicht wie z.B. einen „Lindenblütenfest-Ausschuss“ stattfinden, an dem per Definition nicht alle Vereine gleichberechtigt teilnehmen dürfen/können.

Der Grund dafür ist in erste Linie die touristische Vermarktung Schenk lengsfelds und der „Nördlichen Kuppenrhön“.

Sie auch oben „Vereins- und Tourismus Ausschuss“

Die gedanklich stillschweigend anerkannte Trennung zwischen“politischer Arbeit in den Gemeindegremien“ und „privater Vereinsarbeit“ muss auf den Prüfstand gestellt werden.

Ein „Vereins- und Tourismus-Ausschuss“ MUSS ein politisches Gewicht bekommen. Das bedeutet im Klartext, dass die Mitglieder sich zur Wahl in die Gemeindevertretung aufstellen lassen müssen.

Insgesamt wurden 4 Varianten andiskutiert:

#### 1 – Privater Zusammenschluss von Interessieren

Wenig zielführend, da man auf das Wohlwollen von Gemeindegremien angewiesen ist. Das würde ein „zahnloser Papiertiger“. Ein Scheitern wäre vorprogrammiert

#### 2 – Aufgreifen des Themas durch einzelne, bereits gewählte Angeordnete der GV.

Bei noch maximal 4 GV Sitzungen in 2020 dürfte das nicht mehr als eine symbolische Willensbekundung für 2021 werden.

Siehe auch Post „I have a dream...“ Teil 2-3.



3 - Neues Gemeindegremium Ausschuss „Vereins- und Tourismus Förderung“  
Die schnelle Schaffung eines neuen Ausschusses wäre kontraproduktiv.  
Die Konzeption der Aufgabenbereiche und der Rechte muss gut überlegt werden.  
Eine schnelle Einrichtung eines Ausschusses wäre ein rein formaler  
verwaltungstechnischer, aber inhaltsleerer Akt.

4 – Nutzung des Themas für den Kommunalwahlkampf 2021.  
Dabei ist es egal, ob das Thema von bestehenden Listenverbindungen oder von einer  
neuen, noch aufzustellenden Liste besprochen wird.

Organisatorische Möglichkeiten der Umsetzung

1 – **Einrichtung des Ausschusses nach Regeln der Hessischen Gemeindeordnung (HGO)**

Die Vermutung liegt nahe, dass die Effizienz des Ausschusses stark  
beeinträchtigt würde. Im Ausschuss sollten nur Personen vertreten sein, die  
„für die Sache brennen“.

Der „VuTA“ (Vereins- und Tourismus Ausschuss) soll GESTALTEN und  
nicht nur VERWALTEN.

2 – **Gründung einer gemeindeübergreifenden Dachorganisation**  
**„Bürgerinitiative Nördliche Kuppenrhön“**

Die Bürgerinitiative hätte zwei Grundaufgaben:

A – **Touristische Aufwertung der „Nördlichen Kuppenrhön“**, also der  
Gemeinden Friedewald, Hohenroda, Philippsthal, Schenklingfeld und  
Heringen.

Das wäre automatisch der größte, komplexeste und gleichzeitig effektivste  
Lösungsansatz, da eine Organisation gleich über mehrere Gemeinden  
aufgebaut werden müsste.

Der riesige Vorteil besteht natürlich darin, dass an einem einheitlichen  
Erscheinungsbild der Gemeinden, also an der MARKE „Nördliche  
Kuppenrhön“, gearbeitet wird und jegliches „Kirchturm-Denken“ sofort  
sichtbar wird.

B - **Sammlung von ERGEBNISOFFENEN INFORMATIONEN zu einer**  
**möglichen Gemeindefusion**

Das würde die momentan aufgeheizte Diskussion entschärfen und eine  
gemeinsame, sachbezogene Gesprächsgrundlage schaffen.

3 - **Gründung einer lokalen Wahlliste/Partei Arbeitsname „Liste dritte Kraft“,**  
**„Laenscheld2030“ oder „Wrglprmpft“ oder die Rückkehr zu den klassischen Parteien**  
**im Bundestag.**

Siehe dazu Post „Dritte Kraft, Neuer Schwung für die Gemeindevertretung“.  
Grundthese:

Wenn eine zukünftige Administration nach den Kommunalwahlen am  
14.März 2021 effektiver arbeiten soll, muss eine grundlegend andere  
Arbeitskonstellation aufgebaut werden.

Wenn neue, interessierte, aktive Bürger\*innen sich einer der beiden Parteien  
anschiessen sollten, sind sie automatisch in die alten suboptimalen,  
dogmatischen Arbeitsweisen eingebunden, sie ziehen sofort in einen



„Schützengraben“ ein.  
 Jeglicher Tatendrang würde innerhalb kürzester Zeit ausgebremst werden und Frustration würde sich breit machen.

## **7: Kommunikation und Transparenz**

### **A-Kommunikation**

- Veröffentlichungen in der Ortsschelle und im "Schenklengsfeld-Portal"
- Veröffentlichungen über Plattformen wie z.B. Facebook
- Zeitnahe Protokolle

### **B-Transparenz**

- "Balanced Scorecards", Beurteilung der Gemeindepolitik durch die Ortsbeiräte, Mehr politisches Gewicht für die Ortsbeiräte
- Zeitnahe Protokolle
- Bildung von Schwerpunkt-Themen in der GV

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>

### **Bemerkungen**

Das Thema wurde nicht weiter besprochen.

Es wurde lediglich darauf verwiesen, dass das Verfahren „Balanced Scorecard“, durchgeführt von den Ortsbeiräten, die Transparenz und damit die Effektivität der Gemeindegemeinschaft deutlich steigern könnte.

Einige Berichte sind in den Dateien von „Laenscheld2030“ nachzulesen.

Das Thema soll auf einem der nächsten „L2030-Stammtische“ vertieft werden.



## **8:Sachliche und/oder persönliche Diskussion**

- Warum gibt es so wenig Diskussion in der Lokalpolitik im allgemeinen?
- Warum gibt es so wenig Diskussion in"Laenscheld2030"?
- Warum gibt es Teilnehmer, die z.T.seit 10 Monaten mitlesen, keinen Beitrag liefern und dann dem Gründer der Plattform empfehlen, "sich zu löschen"?
- Wie kann man die Diskussionsfreudigkeit erhöhen?
- Wie kann man die Sachlichkeit in den Diskussionen erhöhen?
- Wie kann es weitergehen?

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>
<p><b>Bemerkungen</b></p> <p>Die Teilnehmer stimmten nach dem Gespräch überein, dass rein auf Basis der „Facebook-Posts“ ein falscher Eindruck über die Person und die Absichten von Adi Busch entstanden sei.</p> <p>Vordergründig wurden Aktivitäten rund um das Angebot zum künftigen Verwaltungssitz der Gemeinde zuviel Gewicht zugeordnet.</p> <p>Brainstorming-Beiträge werden nicht als Gedanken für mögliche Diskussionen, sondern als „Wichtigtuerei“ abgetan. Verständlich, da das allemale einfacher ist, als ellenlange Texte zu lesen.</p> <p>Adi Busch machte folgende Aussagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1 – Das Angebot zur Übergabe des „Busch-Areals“ steht seit 11.9.2018</li> <li>2 – Das Areal kann im „Miet-Kauf-Verfahren“ bis z.B. 2030 von der Gemeinde übernommen werden.</li> <li>3 – Vom ersten Tag an, kann die Gemeinde die Lage nutzen, um den Ortskern Schenklingfeld z.B. mit neuen öffentlichen Parkplätzen u.s.w. neu zu gestalten.</li> <li>4 – Adi Busch ist nicht gezwungen, das Areal zu verkaufen, sondern sieht in einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde die meisten Nutzen für alle Beteiligten.</li> <li>5 – Anhand des Briefverkehrs zum Thema kann bewiesen werden, dass das Thema „Rathaus“ bisher nicht mit der erforderlichen Neutralität behandelt wurde und dass einige Verwaltungsvorschriften missachtet wurden.</li> <li>6 – Adi Busch hat fehlende Informationen oder Hinweise auf „Ungereimtheiten“ oder sonstige Interessenlagen auf „Laenscheld2030“ veröffentlicht. Z.B. eine Gegenüberstellung der Angebote „Mietrathaus Ley Spezialmarkt“ und „Übernahme Busch-Areal“.</li> </ol>			



## **Kernproblem Rollenverständnis**

7 – Die hauptsächlich handelnden Personen C.C. Möller und Adi Busch treten in unterschiedlichen Rollen auf:

### **C.C.Möller**

#### **A – Als Privatperson**

Im Angebot „Ley-Spezialmarkt“ der „Waldhessen Immobilien“ sind neben seiner persönlichen Wahl-Agenda als BM-Kandidat enge Verwandte als Anbieter involviert

#### **B – Als Bürgermeister**

Als Bürgermeister ist er zur neutralen und rechtstreuen Abarbeitung von Verfahren verpflichtet.

### **Adi Busch**

#### **A – Als Privatperson**

Als Privatperson hat er ein persönliches Interesse an Verkauf/Übergabe seiner Immobilien. Das wurde bei allen Posts nicht deutlich gech verschwiegen, sondern deutlich gesagt.

**B – Als Initiator von „Laenschld2030“** bietet das Areal eine gute Möglichkeit, die im Rahmen der anderen über 30 Vorschlägen zur Verbesserung der Schenkungsfelder Infrastruktur zu nutzen. Hier spielt ein Verkauf keine Rolle.

### **Dieser „Rollenkonflikt“ hat leider alle sachlichen Überlegungen überschattet.**

Ein zweiter Erklärungsansatz besteht darin, dass Viele Leser\*innen das Konzept „Brainstorming“ nicht verstanden haben. Beim BRAINSTORMING geht es nicht darum, etwas zu kritisieren oder schlaumeierisch zu zeigen, wie es besser gemacht werden könnte, sondern lediglich darum, „mal über den Tellerrand“ zu sehen und am Beispiel anderer zu lernen.

Alle Konzepte sind Denkanstöße, die in den nächsten 10 Jahren bei Bedarf hervorgekramt werden können.





## **9: Kommunalwahl am 14.3.2021**

### **A-Bürgerinitiative**

zur Ergebnisoffenen Untersuchung, ob eine Gemeindefusion sinnvoll ist.

### **B-Wahlliste**

für die Gemeindevertretung als 3.Kraft neben den bestehenden beiden politischen Lagern.

<b>ABSTIMMUNG</b>			
<b>ANWESEND</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>ENTHALTUNG</b>

**Bemerkungen**

Der TOP wurde aus Zeitmangel nicht weiter besprochen.  
Es wurde lediglich festgestellt, dass eine politische Tätigkeit im Rahmen der beiden bestehenden Listen höchstwahrscheinlich zu einer Verlängerung des gegenseitigen Ausbremsens der GV führen könnte.  
Wie eine dritte oder vierte Kraft aussehen könnte, ist völlig offen.  
Das könnte sein:

- eine die Rückbesinnung auf den Bundestag (CDU-SPD-FDP-Grüne-Afd)
- eine „Liste Laenscheld2030“ mit einer Zusammenstellung der Posts als Wahlprogramm
- eine „Liste Dorf-Gemeinschaften“
- eine Liste „Kirmesgesellschaften“
- u.s.w.

Man muss nicht Politik studiert haben, um politisch tätig zu werden. Gesunder Menschenverstand und Phantasie reichen völlig aus.

Die finanzielle Lage der Gemeinde wird automatisch dafür sorgen, dass alle angedachten Projekte realistisch bleiben.

